

wegen alles Briefeschreiben mir vor der Hand versagen muß; denn ich arme muß eine wunderliche Diät bey meinen wie soll ich's nennen? halten. Denken Sie an mich und an meine Weihnachtsaufträge und treten Sie nur bald urplötzlich zu uns herein.

A. W. Schlegel an Schleiermacher.

Braunschweig, den 16. December 1800.

Da so eben einige eingesalzene Heringe mit der Post eingegangen, so säume ich nicht, selbige per Estaffette sogleich weiter zu befördern und wünsche, daß sie frisch und wohlbehalten ankommen mögen. Zu allem ernsthaften und ausführlichen Schreiben wird mir nun die Zeit zu kurz, und ich will also bloß die Ermahnung noch hinzufügen: So gehet nun hin und thuet desgleichen. Diese gilt auch mit an Tieck und Bernhardi, denen Sie die Güte haben werden zwey von den Exemplaren auszutheilen; das vierte ist für Fichte nebst meinen Empfehlungen. Alle werden gebeten, dem Vortheil meines Verlegers keinen Abbruch zu thun, und bis der erste Anlauf der Neugierde vorüber ist die Exemplare nicht zu verleihen. Auch dürfen Sie sich nicht über den Autor äußern, denn wie weltbekannt er auch seyn möchte, darf darüber nichts authentisch bezeugt werden. Wissen Sie, liebster Freund, daß Sie mir mit der halbgemeldeten Neuigkeit vom Chamäleon einen wahren Possen gespielt haben?*) Es hat mich nicht wenig intrigürt und ich habe mir vergeblich den Kopf darüber zerbrochen, wiewohl ein paar durchreisende Fremde darüber, und über eine Fortsetzung des Essighändlers von Jffland ein Wort fallen ließen, daß sie gleich zurücknahmen, als sie erfuhren, daß ich A. W. Schlegel sey. Wenn Sie dieß nun wieder gut machen wollen, so melden Sie mir nicht nur alle rückständigen Neuigkeiten, son-

*) Chamäleon, von Beck, eine Posse, in der unter dem Namen eines schlechten Schriftstellers Schulberg, die Schlegel, Tieck und Bernhardi persiflirt werden und die 1800, wohl gegen Ende, von Jffland auf die Berliner Bühne gebracht wurde. Vergl. Tieck, nachgelassene Schriften, herausgegeben von R. Köpke II, 70, das Bruchstück einer Vertheidigungsschrift Tieck's, welche dies Stück zunächst veranlaßte.